

# Die Unvollendete und die Missa Solemnis in As-Dur von Schubert

Der Singkreis Bezirk Affoltern konzertierte in Zürich, Merenschwand und Kappel

Letztes Wochenende brachte der Singkreis Bezirk Affoltern mit der Missa Solemnis in As-Dur von Franz Schubert ein eher selten gespieltes Werk zur Aufführung. Zum Auftakt spielte die Camerata Fanny Mendelssohn mit ihrem Konzertmeister Jan Sosinski die Unvollendete Sinfonie Nr. 8 in h-Moll desselben Komponisten.

Endlich, war man vergangenes Wochenende geneigt zu sagen, durfte der Singkreis Bezirk Affoltern wieder Chor- und Orchestermusik aufführen. Das lange Warten hat sich gelohnt. Es waren zwei grossartige Werke von Schubert zu geniessen, eindrücklich gestaltet und mit tiefer Intensität vorgetragen. Die Idee, eine der grossen Messen von Schubert unter diesen sehr anspruchsvollen Bedingungen zur konzertreifen Aufführung zu bringen, sei eine echte Mutprobe gewesen, verriet der Chorleiter Brunetto d'Arco nach der gelungenen Aufführung in Merenschwand.

Trotz der turbulenten, für Chöre und Orchester ausserordentlich schwierigen Zeit, konnte man wiederum auf das routinierte und sehr versierte Berufsorchester, die Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski und die Verstärkung durch einige Sängerinnen und Sänger des Projektchors Voci Appassionate zählen. Auch der Singkreis konnte die Mitglieder motivieren, das Ziel, möglichst bald wieder zu konzertieren, mit grossem Engagement zu verfolgen. So gehört der Singkreis zu den ersten Chören, die wieder ein grosses Chorwerk aufführten.

Den Konzertabend eröffnete die Camerata Fanny Mendelssohn mit der Unvollendeten Sinfonie von Schubert. Schon die ersten acht Takte, die pianissimo mit den Kontrabässen und Celli dunkel in h-Moll die Sinfonie eröffnen, packen die Konzertbesucherinnen und



Der Singkreis Bezirk Affoltern und die Camerata Fanny Mendelssohn mit dem Dirigenten Brunetto d'Arco und den Solistinnen und Solisten Muriel Fankhauser (Sopran), Bettina Weder (Alt), Tino Brüttsch (Tenor) und Michael Jäger (Bass). (Bild Monika Bösch)

-besucher. Darauf setzt die Oboe mit dem Hauptthema ein. Da bereits erahnt man die unglaubliche Tiefe und den Zauber dieser Sinfonie von Schubert. Der Dirigent Brunetto d'Arco versteht es meisterhaft, die Sinfonie zu lesen und immer wieder überraschend zu interpretieren. Das Orchester zieht mit und ermöglicht einen ungeahnten Höhepunkt. Die Melodien des zweiten Satzes in hellem E-Dur glänzen in überirdischer Schönheit. Kaum wagt es das Publikum nach dem Ausklingen des Satzes zu applaudieren, so intensiv war das Hörerlebnis. Die Musik von Schubert und deren gelungene Interpretation lassen die Unvollendete ganz und gar als vollendet erscheinen.

Sieben Jahre arbeitete Schubert an seiner wohl bedeutendsten Messe in As-Dur. Er selbst bezeichnete diese Messe als das «Streben nach dem Höchsten in der Kunst». Es vergingen allerdings über 50 Jahre, bis die Messe 1875 in einer gedruckten Version erschien. Offensichtlich war Schubert seiner Zeit voraus. Umso schöner, dass diese Musik aus dem frühen 19. Jahrhundert auch heute noch bewegt.

Schon im Kyrie glänzt der Chor mit einem kompakten und homogenen Klang. Dieser Eindruck verstärkt sich im sehr dynamischen und vielfältig gestalteten Gloria. In den Fortissimo-Stellen des Laudamus te, der Lobpreisung Gottes, vermag der Chor ein erstaun-

liches Volumen zu mobilisieren und bildet zusammen mit dem Orchester einen gewaltigen Klangkörper. Ein überirdisch schönes Gratias agimus erklingt im Wechsel mit den Solisten, deren Part mit der wunderbar über dem Chor schwebenden Stimme der Sopranistin Muriel Fankhauser eingeleitet wird. Vor der das Gloria fulminant abschliessenden Fuge singt der Chor «Quoniam tu solus sanctus». Die von Schubert an dieser Stelle gesetzten Akkordfolgen klingen unkonventionell, überraschend und lösen etwas aus, was nur Musik kann. Ein stimmiger Auftakt des Credo gelingt dem Chor mit sehr differenziert vorgetragenen A-capella-Partien. Die Solistinnen und Solisten Muriel Fank-

hauser (Sopran), Bettina Weder (Alt), Tino Brüttsch (Tenor) und Michael Jäger (Bass) singen im Wechsel mit dem Chor als Quartett oder Terzett und ergänzen sich stimmlich perfekt. Auch in den kurzen Partien, in welchen die Solierenden den Chor zur Steigerung des Ausdrucks verstärken, summieren sich die Stimmen zu einem ausgewogenen Ganzen. Da Schubert jeweils nur in wenigen Takten die Solistimmen allein auftreten lässt, kann der dunkle und samtene Alt, der sehr präzise und ausgewogen klingende Tenor und das satte Timbre des Basses die individuellen Qualitäten der Solistinnen und Solisten nur kurz einzeln aufblitzen lassen. Dafür kommen die ausgezeichnet harmonisierenden und sehr gut zueinander passenden Stimmen gemeinsam umso mehr zur Geltung. So lassen im Benedictus Sopran, Alt und Tenor im Terzett perfekt und aufberückende Art und Weise das «Gelobet sei, der da kommt» erklingen. Schubert beendet die Messe, die alle Schattierungen der Musik erklingen lässt, mit einem sehr harmonischen Agnus Dei. Zum Schluss verklingen mit dem «Dona nobis pacem» zuerst die Solisten, dann der Chor und zuletzt entschweben die Töne der Bläser.

Dieses gewaltige Stück Musik nach erzählen zu wollen, muss scheitern. Die Aussage von Franz Schubert «Mir kommt's manchmal vor, als gehöre ich gar nicht in diese Welt» wird erst beim Hören seiner Musik nachvollziehbar. Dass dieses grossartige Chorwerk wieder aufgeführt und live gehört werden konnte, war nach dieser für die Kultur langen Durststrecke ein Hochgenuss. Was dem Chor, dem Orchester und den Solistinnen und Solisten mit ihrem Dirigenten Brunetto d'Arco musikalisch gelungen ist, verdient höchste Bewunderung. Das zahlreich erschienene Publikum dankte mit lang anhaltendem und begeistertem Applaus.

Martin Klef

## Besoldungsverordnung genehmigt

Infos aus der Sekundarschulpflege Bonstetten

Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung das Budget für das Jahr 2022 abgenommen und wird dieses der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2021 zur Genehmigung vorlegen. Eine Änderung des Steuerfusses ist dabei noch nicht vorgesehen.

### Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 2. Dezember

Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung vom 28. September 2021 folgende Geschäfte für die Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 verabschiedet: 1. Orientierung Finanzplan 2021–2025; 2. Festsetzung Budget und Steuerfuss 2022; 3. Genehmigung Besoldungsverordnung; 4. Informationen zum Schulhausneubau; 5. Informationen aus der Schule.

Die amtliche Publikation erfolgt am 9. November 2021. Die Gemeindeversammlung wird unter Einhaltung der geltenden Covid-19-Schutzmassnahmen in der Aula der Sekundarschule Bonstetten durchgeführt.

Wenn es die Situation erlaubt, lädt die Schulpflege gerne anschliessend wieder einmal zu einem Apéro ein. Vorgeplant ist ein Glühwein an der Baustelle.

### Erneuerungswahlen

Die Erneuerungswahlen der Schulpflege für die Amtsdauer 2022–2026 finden

am 27. März 2022 statt. Ein allfälliger 2. Wahlgang wurde auf den 15. Mai 2022 gelegt. Aufgrund der revidierten Gemeindeordnung der Sekundarschulgemeinde Bonstetten, welche per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt wurde, ist neu die Schulpflege der Sekundarschule Bonstetten die wahlleitende Behörde für die Erneuerungswahlen der Schulpflege. Die politischen Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettwil nehmen die Aufgaben des Wahlbüros am Wahlsonntag wahr. Alle aktuellen Schulpflegemitglieder stellen sich zur Wiederwahl auf, um eine weitere Legislaturperiode für die Schule aktiv zu sein.

### Genehmigung Besoldungsverordnung

Die bestehende Besoldungsverordnung (BVO) der Sekundarschule Bonstetten vom 14. Juni 2012 entspricht nicht mehr den aktuellen kommunalen und kantonalen gesetzlichen Vorgaben und bedurfte einer Überarbeitung. Die Besoldungsverordnung wurde an die neuen gesetzlichen Bestimmungen z.B. an die neue Gemeindeordnung angepasst und die bereits praktizierten Vorgaben, die durch den nBA (neuen Berufsauftrag) entstanden sind, wurden aufgenommen und klar definiert. Es wurde darauf geachtet, den Usus der Schule zu dokumentieren, hinterfragen, definieren und aufzunehmen wie beispielsweise kommunale Vikariate, die Senkung BVK-Ein-

trittsschwelle sowie den Anschluss an die BVK für die Schulpflege. Die Schulpflege hat an ihrer Sitzung die überarbeitete Verordnung abgenommen und wird diese der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2021 zur Genehmigung vorgelegen.

### Arbeitspapier C-Abteilung

Die Sekundarschule Bonstetten ist in die drei Abteilungen A, B, C aufgeteilt. Die C-Klassen sind kleinere Klassen mit Schülerinnen und Schülern, die etwas mehr Unterstützung und Aufmerksamkeit im Schulalltag benötigen. Die Schulpflege hatte der Schulleitung Sonderpädagogik vor drei Jahren den Auftrag gegeben, mit dem Lehrteam der C-Klassen zu eruiieren, wie Chancengerechtigkeit gelebt wird, was bei der Integration funktioniert und worauf geachtet werden soll, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit einen anerkannten und qualifizierenden Abschluss bekommen. In ihrer Schulzeit sollen sie durch einen vom Lehrplan 21 geprägten Unterricht die Möglichkeit haben, ihr Bestes zu geben und damit auch die Chance auf Umstellungen zu erhalten. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis zu generieren, wie die Schülerinnen und Schüler ressourcen- und stärkenorientiert gefördert werden können und wie die Tragfähigkeit der Schule erweitert werden kann.

In den drei Jahren ist nun durch Identifizieren von Herausforderungen und regelmässigen Austausch im Lehrteam ein Arbeitspapier C-Abteilung entstanden, welches ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Zukunft darstellt. Es hält die Grundvoraussetzungen und Rahmenbedingungen fest, welche durch die Projektarbeit evaluiert und definiert wurden. Stetiges Aufarbeiten der Herausforderungen sowie Dokumentation der Erfolgsergebnisse werden jährlich einfließen, damit diese Arbeitsgrundlage auch weiter breit abgestützt bleibt.

### Arbeitsplatzberechnung des Hausdienstpersionals durch Tool Suisse AG

Das Arbeitsfeld des Hausdienstpersionals ist vielseitig. Im Verlauf der Zeit hat es sich erweitert und ist komplexer geworden. Aus diesem Grund wurde eine neue Arbeitsplatzberechnung der Firma Tool Suisse AG in Auftrag gegeben. Abgestützt auf die Neuberechnung und angepasst an die letzten Veränderungen des Reinigungsauftrages wurden die Penssen des bestehenden Hausdienstpersionals überprüft und neu festgelegt. Die Schulpflege stellt erfreut fest, dass die Ressourcen vom Leiter Hausdienst in der Vergangenheit sehr sinnvoll berechnet und eingesetzt wurden. Die aktuellen Ressourcen unterscheiden sich marginal von den Berechnungen. Einige gute Inputs konnten aufgenommen werden.

Die Investition in diese Berechnung hat sich aus Sicht der Schulpflege gelohnt, um eine Aussensicht zu bekommen und Erwartungen mit der Realität abzugleichen.

Sekundarschulpflege Bonstetten

ANZEIGE

Garage-Reichlin.ch  
Küssnacht SZ / Baar ZG